

# Verwaltungsbericht der Direktion des Militärs des Kantons Bern

Autor(en): **Gobat / Rohr**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1886)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-416370>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Verwaltungsbericht

der

## Direktion des Militärs des Kantons Bern

für

das Jahr 1886.

Direktor: Herr Regierungsrath Dr. **Gobat.**

Stellvertreter: Herr Regierungsrath **Rohr.**

### I. Allgemeines.

Von Erlassen der kompetenten Behörden führen wir an:

#### A. Bundesversammlung.

1) Bundesbeschluss betreffend Entschädigung an die Kantone für Ausrüstung der Rekruten pro 1887 vom 21. Juni 1886.

2) Bundesgesetz betreffend den Landsturm der schweizerischen Eidgenossenschaft vom 4. Dezember 1886.

#### B. Bundesrath.

1) Reglement über Militärtransporte auf Eisenbahnen und Dampfschiffen vom 3. November 1885, in Kraft getreten am 1. Januar 1886.

2) Kreisschreiben betreffend Provisionen auf Militärbussen vom 16. März 1886.

#### C. Militärdepartement.

1) Instruktion betreffend die Schätzung und Abschätzung von Militärpferden vom 25. Februar 1886.

2) Verordnung betreffend Nichtaushingabe von Ausweisschriften an Militärpflichtige vom 21. Mai 1886.

3) Vorschrift für die Vornahme von Waffeninspektionen vom 27. Juni 1886.

4) Vorschriften betreffend Anfertigung von Militärschuhen und Leisten vom 21. Juli 1886.

5) Kreisschreiben betreffend jeweilige Anzeige der Landesabwesenheit von Kavalleristen behufs Verfügung über ihre Dienstpferde.

6) Tarif für die Militärtransporte auf Eisenbahnen und Dampfschiffen vom 27. August 1886.

7) Kreisschreiben betreffend Vermehrung der Ausrüstungsgegenstände und Bekleidungsreserve vom 14. Dezember 1886.

8) Verordnung betreffend Kleiderinspektion bei Anlass von Waffeninspektionen vom 31. Dezember 1886.

#### D. Kantonale Erlasse.

1) Vollziehungsverordnung, neue, betreffend Anlage und Bezug der Militärsteuer vom 27. Februar 1886.

2) Kreisschreiben betreffend Militärsteuerbezugsprovisionen vom 3. März 1886.

3) Kreisschreiben betreffend Pferde- und Wagenstellung durch die Gemeinden vom 27. Dezember 1886.

4) Kreisschreiben an die schweizerischen Konsulate betreffend Militärsteuerbezug und bezügliche Provisionen vom 29. Dezember 1886.

### E. Geschäftsverwaltung.

Es wurden 4801 Geschäfte kontrolirt gegen 4832 im Vorjahre; nicht kontrolirte Korrespondenzen mussten 871 beantwortet werden.

Durch den Regierungsrath wurden 57 Geschäfte erledigt. Die Zahl der erlassenen Bekanntmachungen und Kreisschreiben beläuft sich auf 54.

An Zahlungs- und Bezugsanweisungen wurden 5262 Stück visirt. Dispensationsgesuche mussten 1617 behandelt und beantwortet werden.

### II. Personelles.

Das Personal der Kanzlei der Militärdirektion besteht aus einem Sekretär, einem Chef der Kontrolle und drei Angestellten, dasselbe ist aber bei der fortwährenden Zunahme der Geschäfte kaum genügend und musste daher Aushilfe erfolgen.

Im Personal der Kreiskommandanten ist an Platz des Herrn Moser in Burgdorf, welcher wegen Domizil-

veränderung seine Entlassung eingegeben hat, Herr Hauptmann Friedrich Mürger in Burgdorf ernannt worden.

### III. Kreisverwaltung.

Der Geschäftsverkehr mit den Kreiskommandanten war ein ganz normaler, derselbe ist nur lobend zu erwähnen und sind keine besonderen Bemerkungen zu machen.

Am 27. Februar 1886 wurde vom Regierungsrath die Verordnung über die Anlage und den Bezug der Militärsteuer für das Jahr 1886 erlassen und den Kreiskommandanten das bezügliche Kreisschreiben sammt den nähern Anordnungen übermacht. Der Bezug der Steuer wurde durch die 1882 beauftragten Organe, Kantonskriegskommissariat, Kreiskommandanten und Sektionschefs, wie gewohnt besorgt.

Die Sektionschefs und Postläufer haben mit wenigen Ausnahmen keinen Anlass zu Klagen gegeben.

Die Zahl der im wehrpflichtigen Alter stehenden männlichen Bevölkerung des Kantons, Jahrgänge 1843—1866, beträgt auf 1. Januar 1886 laut Tabelle I 81,482 Mann.

Auszug aus den Stammkontrollen auf 1. Januar 1887.

Tabelle I.

Jahrgänge.	Dienstthuende aller Grade.																		Rekruten für das Jahr 1887.	Uebrig männliche Bevölkerung im wehrpflichtigen Alter		Total der in den Stammkontrollen Ein- getragenen.	
	Infanterie.		Kavallerie.		Artillerie.						Genie.			Total.	Ersatzpflichtige.	Von der Ersatzpflicht Befreite.							
	Füsiliers.	Schützen.	Dragoner.	Gniden.	Fahrende Batterie.		Positionskompagnie.	Parkkolonne.		Fußartillerie.	Trainbataillon.	Sappeure.	Pontonniers.				Pioniere.	Sanitätsstruppen.		Verwaltungsstruppen.	Generalstab.		Stabssekretäre.
					Kanoniere.	Train.		Park.	Train.														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	
1867	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2215	2,321	23	4,559
1866	1,380	84	61	6	95	95	18	19	30	14	38	39	24	32	49	15	—	—	1,999	271	2,255	50	4,575
1865	1,443	87	61	7	101	101	18	22	35	12	54	35	25	21	41	22	—	—	2,085	162	2,030	46	4,323
1864	1,472	90	89	4	83	78	7	19	31	11	40	38	20	19	41	22	—	—	2,064	48	1,945	64	4,121
1863	1,411	86	56	10	70	71	12	20	29	11	49	33	25	26	48	18	—	—	1,975	16	2,019	57	4,067
1862	1,263	74	80	10	63	67	7	22	24	10	48	30	14	28	40	17	—	1	1,798	4	2,008	83	3,893
1861	1,025	50	63	14	59	69	15	16	25	8	43	22	21	20	34	20	—	—	1,504	1	2,066	76	3,647
1860	988	74	57	6	47	65	6	26	28	3	40	22	16	23	48	19	1	1	1,470	2	2,024	68	3,564
1859	1,069	79	58	13	78	57	12	31	33	3	42	33	16	13	44	23	1	2	1,607	—	1,978	93	3,678
1858	978	60	67	7	68	53	11	11	31	7	29	19	14	11	63	11	—	—	1,440	—	1,807	67	3,314
1857	954	64	44	13	70	67	7	22	38	14	51	31	15	17	54	18	—	4	1,483	—	1,700	75	3,258
1856	982	58	45	5	67	76	18	19	22	13	72	18	19	16	44	17	—	—	1,491	—	1,530	51	3,072
1855	876	56	31	4	46	39	13	14	21	11	42	21	12	6	36	9	—	2	1,239	—	1,443	57	2,739
1854	702	30	27	3	33	17	32	13	11	6	48	13	8	4	14	8	—	—	969	—	1,655	74	2,698
1853	822	52	23	4	20	15	33	19	12	1	36	20	6	—	21	9	1	—	1,094	—	1,569	71	2,734
1852	882	64	33	3	21	16	41	14	22	6	45	25	13	2	11	3	1	—	1,202	—	1,527	61	2,790
1851	852	70	20	5	27	23	39	26	22	2	47	32	9	3	19	—	—	—	1,196	—	1,541	73	2,810
1850	815	77	26	3	22	14	29	16	21	5	39	24	1	2	19	2	1	—	1,116	—	1,594	84	2,794
1849	749	55	16	3	22	24	23	18	19	3	47	29	8	3	12	4	1	1	1,037	—	1,707	76	2,820
1848	669	52	30	3	10	14	37	29	16	5	42	21	12	2	4	1	1	—	948	—	1,599	60	2,607
1847	677	39	14	1	15	12	30	15	15	4	35	20	5	2	8	4	2	3	901	—	1,491	62	2,454
1846	783	43	21	2	9	16	28	20	15	5	25	15	6	2	9	2	2	2	1,005	—	1,644	75	2,724
1845	842	45	30	2	12	11	18	17	12	2	20	19	9	2	13	2	1	—	1,057	—	1,739	74	2,870
1844	778	41	29	—	17	14	18	18	13	2	29	26	10	1	6	2	2	1	1,007	—	1,551	69	2,627
1843	847	45	29	1	14	12	16	13	15	2	20	26	7	1	7	1	—	2	1,058	—	1,551	83	2,692
Offiziere älterer Jahrgänge	16	—	2	—	9	—	—	—	—	—	1	3	—	—	7	7	6	1	52	—	—	—	52
Total	23,275	1475	1012	129	1078	1026	488	459	540	160	982	614	315	256	692	256	20	20	32,797	2719	44,294	1672	81,482

### IV. Rekrutirung.

Ueber die Rekrutirung sind keine besondern Klagen eingelangt.

Die Zahl der diensttauglich befundenen Rekruten hat in der II. und III. Division zugenommen und ist dagegen in der IV. Division ziemlich gleich geblieben.

Gegen den Entscheid der Untersuchungskommission haben 64 Mann rekurrirt, von welchen 14 durch die Rekurskommission entlassen, 4 zurückgestellt, 18 diensttauglich befunden und 28 abgewiesen wurden.

Tabelle II gibt Auskunft über das Resultat der sanitarischen Untersuchung; Tabelle III über die Zuteilung zu den einzelnen Waffengattungen.

### Rekrutirung pro 1887.

Tabelle II.

Rekrutirungskreis.	Untersucht.	Davon zurückgestellt						Tauglich erklärt.	Hievon andern Kantonen zugewiesen.	Von andern Kantonen Bern zugewiesen.	Total.
		in's Spital.	für 6 Monate.	für 1 Jahr.	für 2 Jahre.	Granz entlassen.	Total.				
II. Division, Kreis 6	334	—	—	28	8	80	116	218	23	11	206
» » 7	365	—	—	35	13	142	190	175	8	14	181
» » 8	300	—	—	33	5	111	149	151	6	1	146
» » 9	368	—	—	61	18	75	154	214	5	2	211
III. Division, Kreis 1	472	—	—	87	11	109	207	265	27	23	261
» » 2	315	—	—	49	43	76	168	147	2	35	180
» » 3	268	—	—	42	23	80	145	123	2	19	140
» » 4	453	—	—	94	19	88	201	252	30	35	257
» » 5	315	—	—	47	35	81	163	152	5	20	167
» » 6	292	—	—	69	13	101	183	109	4	9	114
» » 7	303	—	—	66	11	89	166	137	1	26	162
» » 8	295	—	—	37	32	81	150	145	—	41	186
» » 9	288	—	—	64	13	93	170	118	2	26	142
» » 10	259	—	—	71	16	62	149	110	—	18	128
» » 11	260	—	—	62	26	59	147	113	2	25	136
» » 12	391	—	—	110	30	82	222	169	2	18	185
IV. Division, Kreis 1	271	—	—	39	7	67	113	158	4	27	181
» » 2	306	—	—	44	22	106	172	134	6	29	157
» » 3	260	—	—	33	11	75	119	141	1	30	170
» » 4	249	—	—	32	12	91	135	114	2	35	147
Total	6364	—	—	1103	368	1748	3219	3145	132	444	3457

## Rekrutirung pro 1887.

## Zutheilung der Diensttauglichen zu den Truppengattungen.

Tabelle III.

Rekrutirt als:	Truppen-Einheiten.														Total.	
	Infanterie.	Kavallerie.		Artillerie.						Genie.			Sanitätsstruppen.	Verwaltungsstruppen.		
	Füsilier.	Dragoner.	Guiden.	Batterien.		Position-artillerie.	Parkkolonnen.		Feuerwerker.	Armeetrain.	Sappeure.	Pontonniere.				Pioniere.
			Kanoniere.	Train-soldaten.	Kanoniere.		Train-soldaten.									
II. Division, Kreis 6	160	4	—	4	5	—	4	6	—	5	5	4	1	6	2	206
» » 7	140	4	—	1	3	—	2	7	—	10	8	—	—	6	—	181
» » 8	127	1	—	2	2	—	3	1	—	—	6	—	—	4	—	146
» » 9	184	2	1	5	5	—	3	1	—	1	4	—	—	5	—	211
III. Division, Kreis 1	188	7	1	13	10	4	4	3	1	8	14	2	1	5	—	261
» » 2	126	12	—	4	6	4	1	3	1	4	4	5	2	6	2	180
» » 3	110	7	—	2	4	1	—	4	1	4	3	—	2	2	—	140
» » 4	181	3	—	12	9	4	6	4	6	2	6	7	5	5	7	257
» » 5	118	8	—	7	7	1	1	5	2	5	4	—	2	6	1	167
» » 6	87	9	—	3	2	1	1	1	—	2	7	—	—	1	—	114
» » 7	109	7	—	4	9	2	3	4	3	4	6	1	2	8	—	162
» » 8	156	1	1	3	5	1	—	2	2	1	6	2	1	5	—	186
» » 9	110	4	—	5	5	2	2	1	3	2	2	1	1	4	—	142
» » 10	106	3	1	4	1	1	—	2	—	5	1	—	—	4	—	128
» » 11	108	3	—	6	3	1	—	1	1	—	2	5	1	5	—	136
» » 12	159	1	1	4	5	1	—	—	—	3	4	—	2	4	1	185
IV. Division, Kreis 1	118	9	—	8	16	—	1	2	1	6	9	2	1	7	1	181
» » 2	110	4	1	11	7	—	2	2	—	3	3	5	1	6	2	157
» » 3	127	4	—	8	9	—	—	1	—	5	7	—	2	4	3	170
» » 4	115	4	—	7	7	—	1	2	1	2	3	—	1	4	—	147
	2639	97	6	113	120	23	34	52	22	72	104	34	25	97	19	3457

Das statistische Bureau des eidg. Departements des Innern hat diesmal die durchschnittliche Notensumme der Kantone und Bezirke nicht berechnet, sondern es hat die Resultate der Rekrutenprüfung in der Weise zusammengezogen, dass die Kantone und Bezirke nach der Zahl der Rekruten, welche in mehr als einem Fache die schlechten Noten 4 oder 5 erhalten haben, beurtheilt werden. Darnach nimmt der Kanton Bern mit 25 % ungenügender Leistungen den 18. Rang ein; der Durchschnitt der Schweiz ist 21 %. In den Bezirken haben von je 100 Rekruten die Note 4 oder 5 in mehr als einem Fache erhalten:

Aarberg 21 Aarwangen 19

Bern	14	Münster	45
Biel	15	Neuenstadt	34
Büren	15	Nidau	20
Burgdorf	16	Oberhasle	26
Courtelay	25	Pruntrut	46
Delsberg	39	Saanen	20
Erlach	16	Schwarzenburg	43
Freibergen	44	Seftigen	22
Fraubrunnen	14	Signau	33
Frutigen	36	N.-Simmenthal	21
Interlaken	30	O.-Simmenthal	40
Konolfingen	24	Thun	23
Laufen	33	Trachselwald	29
Laupen	20	Wangen	15

Da die Erziehungsdirektion die Ergebnisse der Rekrutenprüfungen im Kanton nach dem früheren Verfahren hat ausarbeiten lassen, so können wir eine Vergleichung mit der letztjährigen Prüfung doch veranstalten. Darnach weisen ungünstigere Durchschnittsnoten gegen letztes Jahr auf die Amtsbezirke Oberhasle, Interlaken, Frutigen, Obersimmenthal, Niedersimmenthal, Thun, Konolfingen, Büren, Aarberg, Laupen, Nidau, Biel, Neuenstadt, Courtelary, Münster, Pruntrut und Laufen.

Die Rekrutirung der Kavallerie ist ziemlich gleich geblieben wie im Vorjahre. Dragoner wurden 74 und Guiden 6 ausgehoben, während im letzten Jahr 75 Dragoner und 8 Guiden rekrutirt wurden.

Die Anmeldungen zu den Guiden sind stets genügend.

Die Kavalleriepferde wurden wie bis dahin zum grössten Theil vom Bunde im Ausland angekauft, doch wird darauf gehalten, auch möglichst viel inländische Pferde anzukaufen, und ist sicher anzunehmen, dass durch Zunahme der Pferdezucht in einigen Jahren diese Zahl sich noch mehr steigern werde.

Bei Anlass der Rekrutenaushebungen haben sich 1025 eingetheilte Militärs zur ärztlichen Untersuchung gestellt und aus Gesundheitsrücksichten Entlassung von der persönlichen Dienstleistung verlangt.

Davon wurden gänzlich entlassen . . . . .	538	Mann
für 1 Jahr dispensirt . . . . .	164	»
» 2 » » . . . . .	10	»
als diensttauglich abgewiesen . . . . .	313	»
	<hr/>	
	1025	Mann

## V. Unterricht der Truppen.

### 1. Rekrutenschulen.

An Rekruten wurden im Jahr 1886 instruiert:

1) <i>Infanterie.</i>		
a. Füsiliere und Schützen (darunter 30 Lehrer) . . . . .	1966	
b. Büchsenmacher . . . . .	12	
c. Trompeter . . . . .	45	
d. Tambouren . . . . .	34	
	<hr/>	2057
2) <i>Kavallerie.</i>		
a. Dragoner (darunter 4 Trompeter und 4 Hufschmiede) . . . . .	74	
b. Guiden . . . . .	6	
	<hr/>	80
3) <i>Artillerie.</i>		
I. <i>Feldartillerie.</i>		
a. Kanoniere (darunter 0 Wagner und 0 Schlosser) . . . . .	107	
b. Trainsoldaten (darunter fünf Trompeter und 0 Schmiede) . . . . .	125	
	<hr/>	232
II. <i>Positionsartillerie</i> . . . . .	17	
	<hr/>	Uebertrag 2386

III. Parkkolonnen.	Uebertrag	2386
a. Kanoniere . . . . .	27	
b. Trainsoldaten (wovon 4 Trompeter) . . . . .	46	
	<hr/>	73
IV. Armeetrain . . . . .	59	
V. Feuerwerker (worunter 1 Trompeter) . . . . .	14	
4) <i>Genie.</i>		
a. Sappeure . . . . .	32	
b. Pontonniere . . . . .	36	
c. Geniepionniere . . . . .	31	
d. Infanteriepionniere . . . . .	69	
	<hr/>	168
5) <i>Sanitätstruppen</i> . . . . .	76	
6) <i>Verwaltungstruppen</i> . . . . .	17	
	<hr/>	Total der instruirten Mannschaft 2793

Da nach Art. 2, litt. e, der Militärorganisation vom 13. November 1874 die Lehrer der öffentlichen Schulen nach bestandener Rekrutenschule von weitem Dienstleistungen dispensirt werden können, wenn die Erfüllung ihrer Berufspflichten dieses nothwendig macht, so werden alle Lehrer von weiterem Dienste dispensirt, sofern die Schulkommission und der Lehrer selber es verlangen und den nöthigen Nachweis leisten.

### 2. Wiederholungskurse.

Zu den Wiederholungskursen hatten einzurücken die Offiziere, die Unteroffiziere, die in ihrem Grade nur einfach vertreten waren und die Trompeter aller Jahrgänge; von den übrigen Unteroffizieren die Jahrgänge 1856 bis 1865 und die Soldaten der Jahrgänge 1858 bis 1865; ferner diejenige Mannschaft, welche die vorgeschriebenen Wiederholungskurse nicht bestanden hatte.

Vom **Auszug** haben Wiederholungskurse bestanden:

*Von der II. Division.*

Die Guidenkompagnien Nr. 2 und 9 in Genf.

*Von der III. Division.*

Das Kavallerieregiment Nr. III (Schwadronen Nr. 7, 8 und 9) in Bern.

Die Guidenkompagnie Nr. 3 in Bern.

*Von der IV. Division.*

Das Infanterieregiment Nr. 13 (Füsilierbataillone Nr. 37, 38 und 39) in Luzern.

Vom Infanterieregiment Nr. 14 das Füsilierbataillon Nr. 40 in Luzern.

Das Schützenbataillon Nr. 4 in Luzern.

Die Schwadronen Nr. 10, 11 und 12 in Luzern.

Die Guidenkompagnien Nr. 4 und 10 in Luzern.

Die Feldbatterien Nr. 19, 20 und 21 in Thun.

Die Parkkolonne Nr. 7 in Thun.

Das Trainbataillon Nr. IV, 1. Abtheilung in Aarau.

Das Geniebataillon Nr. 4 in Brugg und Liestal.

Die Infanteriepionniere in Liestal.

Die Ambulancen Nr. 19 und 20 und das Sanitätspersonal der Füsilierbataillone und des Schützenbataillons Nr. 4 in Stans.

Die Verwaltungskompagnie Nr. 4 in Luzern.

*Von der V. Division.*

Die Dragonerschwadron Nr. 13 in Aarau.  
Ferner die Positionskompagnie Nr. 2 und die  
Feuerwerkerkompagnie Nr. 1 in Thun.

Von der **Landwehr** hatten Wiederholungskurse:

*Von der II. Division.*

Die Cadres des Geniebataillons Nr. 2 und der  
Infanteriepioniere in Lausanne.

*Von der III. Division.*

Die Bataillone Nr. 31, 32, 33, 34, 35 und 36 in  
Bern.

Nachkurse für solche Militärs, die aus irgend  
einem Grunde den ordentlichen Wiederholungskurs  
mit ihren Korps nicht bestanden haben, werden bei  
der Infanterie keine mehr abgehalten, indem die-  
selben laut Anordnung des schweizerischen Militär-  
departements ihren Dienst in Wiederholungskursen  
mit andern Bataillonen zu bestehen haben.

Am Nachkurs für die Kavallerie haben Theil  
genommen:

Dragoner . . . . .	21
Guiden . . . . .	3

Für die übrigen Waffengattungen fanden keine  
Nachkurse statt.

**3. Spezialkurse.**

In dieselben hat der Kanton Bern gesandt:

**a. Offizierbildungsschulen.**

<i>Infanterie</i> , II. Division, in Colombier, Auszug 5, Landwehr 0, brevetirt	5 Mann.
<i>Infanterie</i> , III. Division, in Bern, Auszug 33, Landwehr 27	» 60 »
<i>Infanterie</i> , IV. Division, in Luzern, Auszug 5, Landwehr keine	» 5 »
<i>Kavallerie</i> in Zürich . . . . .	» 4 »
<i>Artillerie</i> in Zürich . . . . .	» 8 »
<i>Genie</i> in Zürich . . . . .	— »
<i>Sanität</i> in Basel . . . . .	» 4 »
<i>Verwaltungsgruppen</i> in Thun . . . . .	» 9 »
<i>Veterinäre</i> in Thun . . . . .	» — »

Total der neubrevetirten Offi-  
ziere aller Waffengattungen . . . . . 95 Mann.

**b. Schießschulen der Infanterie.**

Für Offiziere (Wallenstadt) . . . . .	42 Mann.
» Unteroffiziere (Colombier, Bern und Luzern) . . . . .	308 »

**c. Unteroffiziersschulen.**

Für Kavallerie in Aarau . . . . .	15 Mann.
» Artillerie in Thun . . . . .	38 »
» Sanität in Basel und Bern . . . . .	11 »
» Verwaltung in Thun . . . . .	24 »

von welchen 22 Mann zu Fourieren der taktischen  
Einheiten ernannt wurden.

**d. Verschiedene Schulen.**

1. Lehrerrekutenschule in Luzern . . . . .	30 Mann.
2. Büchsenmacherrekutenschule in Zo- fingen . . . . .	12 »
3. Büchsenmacherwiederholungskurs in Bern . . . . .	8 »
4. Schulen der Hufschmiede der Ka- vallerie und Artillerie in Verbindung mit den betreffenden Rekrutenschulen	4 »
5. Schlosserrekuten in gleicher Weise	1 »
6. Spitalkurse für Wärter in den ver- schiedenen Spitalern des Kantons . . . . .	32 »
7. Centralschulen:	
Nr. 1 für Lieutenants, Oberlieutenants und Adjutanten in Thun . . . . .	14 »
Nr. 2 für Hauptleute der Infanterie in Thun . . . . .	9 »
Nr. 3 für Majore der Infanterie in Luzern . . . . .	4 »
8. Schießschule für Hauptleute der Ar- tillerie . . . . .	3 »
9. Operationswiederholungskurse . . . . .	15 »
10. Generalstabsschule . . . . .	4 »
11. Taktischer Kurs für Schwadronschefs	1 »

**VI. Eintägige Inspektionen.****1. Inspektionen der Landwehr.****a. Kavallerie.**

Die Inspektion hat über folgende Korps statt-  
gefunden:

in Thun über die Schwadron Nr. 9;  
in Bern über die Schwadronen Nr. 10 und 13;  
in Burgdorf über die Schwadronen Nr. 11 und 12;  
in Biel über die Schwadronen Nr. 7 und 8.

Die Guiden der Kompagnien Nr. 2, 3, 4, 9 und  
10 wurden gleichzeitig auf die zunächst gelegenen  
Inspektionsplätze einberufen.

Dieselbe wurde von unserm Waffenkommandanten,  
Herr Major Gugelmann, vorgenommen, und es kann  
das Resultat nur ein günstiges genannt werden. Auf-  
geboten wurden 404 Mann und gestellt haben sich  
im Ganzen 372 Mann.

**b. Genie.**

Die Inspektionen fanden statt für das Genie-  
bataillon Nr. 2 in Tavannes, für das Bataillon Nr. 3  
und die Sappeurkompagnie Nr. 4 in Bern und die  
Pontonnierkompagnien Nr. 4 und 5 in Aarau.

Ueber die Artillerie fand keine Inspektion statt.

**2. Waffeninspektionen.**

Dieselben wurden wie bis dahin abgehalten, und  
es fanden nach den Hauptinspektionen in jedem Di-  
visionskreis Nachinspektionen statt.

Die Zahl der reperaturbedürftigen Waffen hat  
wieder abgenommen, was den jährlichen Inspektionen  
und den strengen Bestrafungen der Fehlbaren zuge-  
schrieben werden muss.



### 3. Besondere Schiessübungen der Infanterie.

Die Landwehr war ebenfalls zur Theilnahme an den besondern Schiessübungen verpflichtet. Die Gewehrtragenden des Auszuges, welche zu keinen Wiederholungskursen oder Schiessschulen einberufen wurden, sowie die Landwehrsoldaten, welche sich nicht über die Abgabe von 30 Schüssen ausweisen konnten, wurden im Herbst auf den Waffenplatz des Divisionskreises zu einem dreitägigen Schiesskurse unter Leitung der betreffenden Instruktoren einberufen. Für diesen Dienst wird Unterkunft und Verpflegung auf Rechnung der Eidgenossenschaft, dagegen weder Sold noch Reiseentschädigung verabfolgt.

Vom Berner Kontingent rückten zu solchen Uebungen ein:

	Auszug.	Landwehr.
II. Division in Colombier . . . . .	22	4
III. » » Bern . . . . .	310	145
IV. » » Luzern . . . . .	8	34
Total Mann	340	183

Dagegen haben sich 9178 schiesspflichtige Mann ausgewiesen, dass sie die vorgeschriebenen 30 Schüsse in einer Schützengesellschaft abgegeben hatten, wofür sie die gesetzliche Munitionsvergütung erhielten.

### VII. Effectivstärke des ganzen Truppenkontingents des Kantons.

Auf Ende 1886 sind vom Auszug zur Landwehr übergetreten die Wehrpflichtigen des Jahrganges 1854, die Unteroffiziere und Soldaten der Kavallerie, welche mit 1886 zehn effektive Dienstjahre zählten, und die Hauptleute aller Waffengattungen des Jahrganges 1850.

Nach der Verordnung vom 27. Dezember 1877 muss ein Gesuch zum Uebertritt in die Landwehr oder Austritt aus der Wehrpflicht spätestens bis Ende Februar desjenigen Jahres eingereicht werden, in welchem der betreffende Offizier diese Berechtigung erhält.

Von diesem Rechte haben Gebrauch gemacht:  
14 Offiziere des Auszuges,  
12 Offiziere der Landwehr.

Die Zahl der vom Auszug in die Landwehr übergetretenen, sowie der ganz aus der Wehrpflicht entlassenen Mannschaft ist in folgender Uebersicht zusammengestellt:

Tabelle IV.

Waffengattungen.	Uebertritt vom Auszug zur Landwehr.			Entlassung aus der Landwehr.		
	Offiziere.	Unteroffiziere und Soldaten.	Total.	Offiziere.	Unteroffiziere und Soldaten.	Total.
<i>Infanterie:</i>						
Füsiliere . . . . .	14	719	733	8	1091	1099
Schützen . . . . .	—	32	32	3	37	40
<i>Kavallerie:</i>						
Dragoner . . . . .	—	49	49	1	28	29
Guiden . . . . .	—	9	9	—	4	4
<i>Artillerie:</i>						
Fahrende Batterien . . . . .	—	90	90	—	29	29
Parkkolonnen . . . . .	—	17	17	—	17	17
Positionsartillerie . . . . .	—	2	2	—	22	22
Feuerwerker . . . . .	—	5	5	—	6	6
Trainbataillone . . . . .	—	18	18	1	20	21
<i>Genie:</i>						
Sappeure . . . . .	—	17	17	1	23	24
Pontoniere . . . . .	—	14	14	—	10	10
Pionniere . . . . .	1	1	2	—	—	—
<i>Sanitätstruppen</i> . . . . .	9	9	18	1	4	5
<i>Verwaltungstruppen</i> . . . . .	2	5	7	1	—	1
Total	26	987	1013	16	1291	1307

Auf 1. Januar 1887 weisen die Korpskontrollen folgende Effektivstärke auf:

Tabelle V.

	Division.	Stäbe der zusammengesetzten Truppenkörper.	Infanterie.	Kavallerie.	Artillerie.	Genie.	Sanität.	Verwaltung.	Total.	General-Total.
Auszug . . . . .	{ II. III. IV. V. }		17,238	787	3397	824	387	238	22,871	
Landwehr . . . . .	{ II. III. IV. V. }		11,138	455	1572	419	96	19	13,699	36,570
										37
										17
										19
										Gesamtstärke des bernischen Kontingents auf 1. Januar 1887
										36,643

## VIII. Militärjustizpflege.

Das bernische Kriegsgericht ist im Berichtjahr nur einmal zusammengetreten betreffend 3 Landjäger, die der Körperverletzung angeklagt waren, von den militärischen Geschwornen aber freigesprochen wurden.

Die eingelaufenen Anzeigen gegen Militärs wegen Dienstentziehung, Ausrüstungsvernachlässigung, Trunkenheit und Skandalmachen auf dem Heimege vom Dienst u. s. w. wurden auf dem Disziplinarwege mit 4—20 Tagen meistens verschärftem Arrest erledigt. Im Berichtjahre wurden nur in der Kaserne 273 solcher Arrestanten verpflegt, — wenigstens eine doppelte Anzahl in den Bezirksgefängnissen.

Von den eidgenössischen Kriegsgerichten wurden im Berichtsjahr 6 bernische Rekruten wegen Fälschung ihrer Dienstbüchlein mit 5—25 Tagen, 2 Militärs wegen Körperverletzung mit 50 Tagen bis 8 Monaten Gefängnis, 2 Rekruten und 2 Militärs wegen Diebstahls mit 3—9 Monaten Einsperrung verurtheilt.

Die Ausgaben auf der Rubrik «Kriegsgericht» belaufen sich im Jahre 1886 auf Fr. 637. — gegen Fr. 1042. 10 im Vorjahre.

## IX. Pensionenwesen.

### 1. Eidgenössische Pensionen.

Es wurden ausbezahlt:

Im I. Semester an 41 Berechtigte . . . . .	Fr. 4885. —
» II. » » 42 » . . . . .	» 4838. —
Total	Fr. 9723. —

### 2. Neapolitanische Pensionen.

Die Zahl der Pensionirten betrug  
auf 1. Januar 1886 . . . . . 78 Mann  
» 31. Dezember 1886 . . . . . 68 »

Abgang 10 Mann

An Pensionen wurden an dieselben ausbezahlt:  
Pro II. Semester 1885 . . . . . Fr. 12,805. —  
» I. » 1886 . . . . . » 11,438. 60

Zusammen Fr. 24,243. 60

Die Pensionen pro II. Semester 1886 gelangen erst im Laufe des Jahres 1887 zur Auszahlung.

### 3. Holländische Pensionen.

Durch Vermittlung des Generalkonsulats der Niederlande wurden an 6 Mann Gratifikationen im Betrage von Fr. 207. 50 bis Fr. 208. 90, im Ganzen Fr. 1248. 30 ausbezahlt.

### 4. Instruktoren-Invalidenfonds.

#### a. Einnahmen:

Kapitalrückzahlungen . . . . .	Fr. 5157. 90
Depotzinse . . . . .	» 553. 20
	Fr. 5711. 10

#### b. Ausgaben:

Neue Kapitalanlagen . . . . .	Fr. 553. 20
Conto-Corrent-Zinse . . . . .	» 57. 90
Pensionen und Entschädigungen . . . . .	» 5100. —
	Fr. 5711. 10

## 5. Entschädigungen.

Pensions- und Entschädigungsgesuche von im eidgenössischen Militärdienst verstorbenen oder verunglückten Militärs wurden im Berichtsjahre 13 eingereicht. Dieselben wurden folgendermaßen erledigt:

- 5 durch Ausrichtung von Aversal-Entschädigungen im Betrage von Fr. 50, 250, 300, 900 und 5000;
- 3 durch Gewährung einer jährlichen Pension von Fr. 150, 280 und 300;
- 2 Gesuche blieben unerledigt und
- 3 wurden abgewiesen.

## X. Schützenwesen.

Die Zahl der Schützengesellschaften, welche von der Militärdirektion sanktionirte Statuten besitzen, betrug 528 gegen 508 im Jahre 1885.

Der kantonale Staatsbeitrag wurde aus dem Fr. 10,000 betragenden Budgetkredit IV. K. 1 denjenigen Mitgliedern von Schützengesellschaften, welche über die 50 Schüsse, welche der Bund vergütet, noch 30 Schüsse abgegeben hatten, mit Fr. 1. 80 ausbezahlt. Es betraf dies 354 Gesellschaften mit 4432 berechtigten Mitgliedern, welchen im Ganzen Franken 7977. 60 verabfolgt wurden.

Auf den Bundesbeitrag von Fr. 3 machten 478 Gesellschaften Anspruch, welcher ihnen für 7397 berechnete Mitglieder im Betrage von Fr. 22,191 zuerkannt wurde.

Ferner vergütete der Bund durch Vermittlung des Kantons 5419 Militärs, welche als Mitglieder von Schützengesellschaften ihrer Schiesspflicht, Abgabe von 30 Schüssen, genügt hatten, die 30 Patronen mit Fr. 1. 80 per Mann, im Ganzen Fr. 9754. 20.

Für gut geleistete militärische Uebungen erhielten vom Bunde eine besondere Vergütung:

- Die Feldschützengesellschaft Unterbach eine Prämie von Fr. 40;
- Die Feldschützengesellschaft Bolligen eine Prämie von Fr. 55;
- Der Scharfschützenverein Bern eine Prämie von Fr. 45 und
- Der Unteroffiziersverein Bern eine Prämie von Fr. 30.

Ferner wurden ab dieser Rubrik an militärische Vereine als Aufmunterung für ihre Bestrebungen für Hebung des schweizerischen Wehrwesens und an gut organisierte Frei- und Sektionsschiessen Beiträge von Fr. 870. 20 im Total verabfolgt; ab gleicher Rubrik wurden ferner für im Berichtsjahre abgehaltene Reitkurse Staatsbeiträge im Total von Fr. 850 geleistet.

## XI. Zeughaus-Verwaltung.

### A. Personal.

In den Büreaux hat keine Veränderung stattgefunden, dagegen wohl in den Werkstätten. Es arbeiteten daselbst am Anfang des Jahres 53 Mann, im Verlaufe traten 18 ein und 13 aus, einer ist ge-

storben und somit waren zu Ende des Jahres 57 Mann beschäftigt.

An Tagelöhnen wurde ausbezahlt Fr. 55,845.

### B. Werkstätten.

Unsere Einrichtungen sind unverändert geblieben und geben somit zu keinen Bemerkungen Anlass.

### C. Kriegsmaterial.

#### 1. Handfeuerwaffen.

Die Bestände, für deren Vollzähligkeit der Kanton dem Bunde gegenüber verantwortlich ist, weisen auf Jahresschluss folgende Zahlen auf:

Waffe.	Im Magazin.	Bei der Mannschaft.	Total.
Revolver, Modell 72/78	44	147	191
Revolver, Modell 78	11	292	303
Repetircarabiner . . .	84	593	677
Repetirstutzer, Modell 71	792	1,076	1,868
Repetirstutzer, Modell 81	129	571	700
Repetirgewehre, Mod. 69	15,032	14,516	29,548
Repetirgewehre, Mod. 78	731	8,005	8,736
Peabodygewehre, umgeändert . . . . .	84	1,398	1,482
Peabodygewehre, nicht umgeändert . . . . .	30	551	581
Infanteriegewehre . . .	9,883	1,307	11,190
Järgergewehre . . . . .	2,032	263	2,295
Total	28,852	28,719	57,571

Die im Magazin befindlichen Stutzer, Modell 71, Repetirgewehre, Modell 69, die Infanterie- und Järgergewehre, zusammen 27,739 Stück, bilden die eigentliche Kriegsreserve und werden gegebenen Falls dienen zur Bewaffnung des Landsturms, der Freiwilligen, sowie zum Ersatz der bei der aktiven Feldarmee untauglich gewordenen Waffen.

Die grosskalibrigen umgeänderten Milbank-Amsler-Gewehre, die bis anhin auch zur Kriegsreserve zählten, sind im Berichtsjahr veräussert worden, nachdem man schon seit Jahren bemüht war, einen Käufer dafür zu finden. Der Bund hat im Einverständniss mit den Kantonen den Verkauf mit Herrn Sichel in Mainz um Fr. 2. 80 per Stück abgeschlossen. Von diesem Betrag erhielten Bund und Kantone als gemeinschaftliche Eigentümer je die Hälfte, was für uns einen Erlös von Fr. 12,990. 60 ausmachte.

Im Depot befinden sich 1898 verschiedene Waffen, herrührend hauptsächlich von Urlaubgängern, dann aber auch von Solchen, die nach Artikel 2 vorübergehend von der Dienstpflicht befreit sind, und von Solchen, die ihre Waffen nicht aufbewahren können oder dürfen, resp. sich schon arger Vernachlässigung derselben schuldig gemacht haben. Durch Brandunglück sind 25 Stück verschiedener Waffen zu Grunde gegangen.

## 2. Geschütze und Kriegsfuhrwerke.

Bei der Artillerie ist das Material der 8<sup>cm</sup> Batterien Nr. 12, 15, 16, 17 und 18, welche demnächst mit Stahlrohren ausgerüstet werden, zur Umänderung gelangt. Es umfasste dieselbe diejenigen Arbeiten, die bedingt sind 1. durch die etwas veränderte Konstruktion der Rohre, 2. durch die neue Munition und 3. durch die infolge der beträchtlich vergrößerten Ladung nothwendig gewordene veränderte Unterbringung verschiedener Ausrüstungsgegenstände. Die Arbeiten geschahen auf Anordnung der eidgenössischen Konstruktionswerkstätte und wurden von derselben auch kontrolirt und als richtig ausgeführt anerkannt.

Für die sieben Einheiten der Kavallerie erhielten wir von der eidgenössischen Verwaltung die fahrenden Küchen, wogegen das bis anhin im Gebrauch gewesene Geschwaderkochgeschirr abgeliefert wurde. Es zählen nun alle berittenen Einheiten eine solche Fahrküche zu ihrer Korpsausrüstung und ist damit einem längst gehegten Wunsche Rechnung getragen worden.

Beim Fuhrwerkpark der Infanterie ist nichts Neues zu verzeichnen.

## 3. Pferdegeschirre.

Auch hier hat seit unserm letztjährigen Bericht keine Veränderung stattgefunden.

## 4. Munition.

In den Beständen der Artillerie-Munition fand kein Wechsel statt; für die oben erwähnten 8<sup>cm</sup> Batterien kann, da der Platz fehlt, die neue Munition erst magazinirt werden, wenn die alte zurückgezogen sein wird, und das wird erst geschehen, wenn die neuen Rohre angelangt sind.

Für die Infanterie und Kavallerie beträgt der Solletat an Gewehrpatronen 4,018,940 Stück, welche auf Jahresschluss wie folgt vorhanden waren:

Patronen vom Jahr 1883 . . . . .	480
» » » 1884 . . . . .	1,007,360
» » » 1885 . . . . .	2,146,460
» » » 1886 . . . . .	866,470

Total 4,020,770 Stück  
und einen Ueberschuss von 1830 Stück erzeugen.

Der Verkehr war folgender:

Es wurden von Truppen verschossen . . . . .	386,200
an Patronenverkäufer versandt . . . . .	760,000
und ans Munitionsdepot geliefert . . . . .	1,110

im Ganzen 1,147,310  
welche im Laufe des Jahres vom Munitionsdepot auch wieder ersetzt worden sind.

An Revolverpatronen fordert der Solletat 17,700 Stück vom Kaliber 10,4 und 4520 vom Kaliber 7,5. Die erstern sind vorhanden in den Jahrgängen 1885 und 1886 und die letztern im Jahrgang 1885.

Mit dem Verkaufe der grosskalibrigen Gewehre ist denn auch die zugehörige Munition überzählig geworden. Der Käufer der Gewehre verzichtete auf

dieselbe und so wurden die scharfen Patronen von der Eidgenossenschaft als Eigenthümerin derselben zurückgezogen, aufgelöst und die einzelnen Materialien als solche verwendet. Die über unsern Solletat von 930,970 Stück hinaus vorhandenen 920 Stück wurden uns mit Fr. 23 pr. ‰ vergütet.

Die blinden Patronen im Bestande von 31,530 Stück, Eigenthum des Kantons, wurden veräussert, 20,000 Stück an die eidgenössische Munitionsfabrik zum Preis von Fr. 7. 50 pr. ‰ und 10,530 ans Zeugamt Zürich zu Fr. 20 pr. ‰.

## D. Inventar.

Es weist dasselbe auf 31. Dezember folgende Summen auf:

1. Verwaltung . . . . .	Fr. 43,932. 05
2. Fabrikationsvorräthe . . . . .	» 40,034. 40
3. Kriegsmaterial . . . . .	» 122,456. 85
Total	Fr. 206,423. 30

Alle 3 Rubriken erlitten eine Verminderung gegenüber dem Vorjahre, so

1. um . . . . .	Fr. 2,044. 55
2. » . . . . .	» 2,503. 60
3. » . . . . .	» 5,506. 30

im Ganzen um Fr. 10,054. 45

## E. Verwaltung.

Der Betrieb der Werkstätten stellt sich wie folgt heraus:

	Ausgaben.	Einnahmen.
1. Arbeitslöhne . . . . .	Fr. 55,845. 04	—
2. Werkzeug u. Materialien » . . . . .	15,713. 03	—
3. Miethzins . . . . .	» 3,500. —	—
4. Zins des Betriebskapitals 71,000 à 4 1/2% » . . . . .	3,195. —	—
5. Inventarverminderung: Materialien . . . . .	» 2,503. 60	—
Werkzeuge . . . . .	» 2,780. 20	—
6. Lieferungen . . . . .	» —	83,718. 03
7. Ertrag . . . . .	» 181. 16	—
Total	Fr. 83,718. 03	83,718. 03

Obige Lieferungen wurden an die Rubriken IV. J. Unterhalt des Kriegsmaterials gemacht und haben dieselben wie folgt beansprucht:

J. 2. a. persönliche Bewaffnung um	Fr. 35,877. 20
J. 2. b. Corpsausrüstung » »	42,452. 15
J. 2. c. Munition » »	576. 50
J. 3. Transporte » »	461. 95
Diverse andere Besteller » »	4,350. 23

Total wie oben Fr. 83,718. 03

Die weitere Beanspruchung dieser Rubriken, sowie deren Entlastung durch Einnahmen, erhellt aus folgender Tabelle:

Rubrik.	Unsere Lieferung.		Ausw. Lieferung.		Gesamtausgabe.		Einnahmen.		Reinausgaben.		Reineinnahmen.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
J. 2. a.	35,877.	20	230.	35	36,107.	55	15,265.	05	20,842.	50	—	—
J. 2. b.	42,452.	15	415.	10	42,867.	25	20,778.	80	22,088.	45	—	—
J. 2. c.	576.	50	414.	60	991.	10	505.	20	485.	90	—	—
J. 2. d.	—	—	389.	20	389.	20	16,887.	04	—	—	16,497.	84
J. 3.	461.	95	1492.	12	1,954.	07	—	—	1,954.	07	—	—
J. 4.	—	—	2585.	05	2,585.	05	—	—	2,585.	05	—	—
	79,367.	80	5526.	42	84,894.	22	53,436.	09	47,955.	97	16,497.	84

Werden die Reineinnahmen von den Reinausgaben abgezogen, so verbleiben noch an letztern Fr. 31,458. 13, welche, vermindert um den Ertrag der Werkstätten, die Totalausgabe des Unterhalts des Kriegsmaterials, soweit es unsere Verwaltung betrifft, mit Fr. 31,276. 97 ausmachen. Gegenüber dem letzten Jahr sind diese Ausgaben bedeutend zurückgegangen, was aber nur den vermehrten Einnahmen auf der Rubrik J. 2. d., herrührend hauptsächlich vom Verkauf der alten Gewehre, zuzuschreiben ist.

### F. Verschiedenes.

Die gemeindeweise Waffeninspektion ergab an reparaturbedürftigen Waffen folgendes Resultat:

Aus der II. Division	147 Stück	mit Fr. 1008. 85	Kosten,
» » III.	» 815	» » » 4149. 40	»
» » IV.	» 287	» » » 1388. 75	»

Diesmal war es die IV. Division, welche verhältnissmässig am meisten Waffen lieferte, und die II. am wenigsten, also gerade das Umgekehrte vom Gewöhnlichen.

Wie gewohnt, fanden im Monat März die Inspektionen über das Korpsmaterial durch die Korpskommandanten statt und zwar diejenigen der Einheiten der III. Division. Das Resultat blieb uns unbekannt.

Für die Eidgenossenschaft wurde die Umänderung und theilweise Neuerstellung von 72 Wagen zum Transport von 12<sup>cm</sup> Munition übernommen.

Die Arbeit konnte erst spät im Jahre in Angriff genommen werden, wesshalb der Ablieferungstermin auf Ende April 1887 festgestellt wurde.

## XII. Kriegskommissariat.

### A. Personal.

Das Bureaupersonal erfuhr keine Veränderung gegenüber dem Vorjahre, es wurde sogar die Revision der Militärsteueranlage ohne die sonst übliche vorübergehende Aushilfe bewältigt. Anfangs September verstarb der langjährige Abwart des Sanitätsmaterials, Bähler. Das Arbeiterpersonal wurde gegen Ende des Jahres etwas vermehrt, um den erhöhten Ansprüchen auf Kriegsbereitschaft, wie sie die unsichere Lage in Europa erheischte, zu begegnen; unsere vermehrten Leistungen fallen indessen fast sämmtlich in das Jahr 1887.

### B. Geschäftskontrolle.

Die Zahl der kontrolirten Geschäfte betrug 1600, nicht kontrolirt wurden zirka 750 Begehren, Anfragen etc., die Zahl der abgegangenen und kopirten Korrespondenzen belief sich auf 2453.

Das Militärsteuerbureau kontrolirte 605 Geschäfte, nicht kontrolirt wurden zirka 350, darunter 212 nicht einzeln kontrolirte Rekurse gegen die Militärsteueranlage. Die Zahl der abgegangenen und kopirten Correspondenzen betrug 1430.

Bezugs- und Zahlungsanweisungen wurden 5262 Stück ausgestellt, davon 1191 für das Militärsteuerwesen.

Wenn sich schon aus diesen Ziffern gegenüber dem Vorjahre ein Rückgang in der Zahl der kontrolirten Geschäfte und theilweise in der der kopirten Korrespondenzen ergibt, ist dies doch keineswegs einer Verminderung der Arbeit überhaupt zuzuschreiben, wohl aber dem stets beobachteten Verfahren, Alles, was nicht von Belang und von keinem bleibenden Werth ist, nicht in die Geschäftskontrolle aufzunehmen, sondern kurzer Hand zu erledigen.

### C. Verwaltung und Rechnungswesen.

Unsere Hauptaufgabe, die Bekleidung und Ausrüstung unserer Truppen, suchten wir in gewohnter Weise zu erfüllen, wir haben daher über diesen Geschäftszweig nichts Besonderes zu bemerken. Während die Beschaffung der Tücher und die Konfektion der neuen Kleider, sowie die Anschaffung der neuen Ausrüstungsgegenstände seit Jahren sich in geordneter Weise zur allgemeinen Zufriedenheit vollzieht, verursacht uns der Unterhalt der dauernd oder vorübergehend abgenommenen Kleider und Ausrüstungsgegenstände, die Besorgung der Bekleidungsreserve und der Depots stets noch viele Mühe. Bevor einmal der ganze seit 1875 angehäuften Vorrath durchgesehen und in Stand gesetzt sein wird — und hiezu wird es noch ein oder zwei Jahre besonderer Anstrengungen und namentlich vermehrten Personals bedürfen — genügen die uns in den letzten Jahren zur Verfügung gestellten Mittel kaum, um den Bedürfnissen des laufenden Jahres, d. h. dem Austausch und Ersatz der in Dienst tretenden Truppen, zu genügen; zur Bildung einer eigentlichen, jeder Zeit verfügbaren Kriegsreserve langen dieselben nicht aus. Es ist hiebei nicht zu vergessen, dass die stets in grösserm Verbande stattfindenden Wiederholungskurse und die durch dieselben bedingte Unterkunft der Truppen die Bekleidung und Ausrüstung in einer

Weise abnützen, wie man sie früher nicht gekannt hatte. Am besten steht es in dieser Beziehung mit den Lederartikeln, von welchen im letzten Jahre wieder eine grosse Anzahl in guten Stand gesetzt worden ist.

Die Liquidationsarbeiten für die eidgenössische Militärverwaltung haben sich wieder vermehrt; der Verkehr mit dem eidgenössischen Oberkriegskommissariat weist eine Summe von Fr. 673,082. 93 auf und wurde durch 1588 Anweisungen erledigt.

Das Rechnungswesen nahm ebenfalls seinen gewohnten Gang. Das Ergebniss für 1886 ist folgendes:

Voranschlag			Effektive			
Einnahmen.	Ausgaben.		Einnahmen.		Ausgaben.	
Fr.	Fr.		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
—	19,400	A. Verwaltungskosten der Direktion . . .	8	35	18,706	50
—	29,900	B. Kantonskriegskommissariat . . .	112	16	29,072	67
—	24,400	C. Zeughausverwaltung . . .	901	70	22,799	04
74,555	74,555	D. Zeughauswerkstätten . . .	83,718	03	80,756	67
46,400	111,000	E. Kasernenverwaltung . . .	37,704	08	105,975	62
—	67,000	F. Kreisverwaltung . . .	69	90	65,747	17
2,500	8,300	G. Kantonaler Militärdienst . . .	2,758	40	8,240	17
372,000	372,000	H. Konfektion der Bekleidung und Aus- rüstung . . .	398,964	97	403,312	70
68,070	128,800	J. Aufbewahrung und Unterhalt des Kriegsmaterials . . .	114,519	64	142,327	55
—	12,000	K. Verschiedene Militärausgaben . . .	220	55	11,555	35
563,525	847,355		638,977	78	888,493	44
	563,525	Ab Einnahmen . . .			638,977	78
	283,830	Reinausgaben . . .			249,515	66
		» laut Voranschlag . . .			283,830	—
		Minderausgaben gegenüber dem Budget . . .			34,314	34

Die im Berichtsjahr an die Finanzdirektion bezahlten, in obigen Summen inbegriffenen Miethzinse für Militärgebäude betragen Fr. 119,250.

Budgetüberschreitungen kamen vor auf Rubrik IV, J. 1. a., «Aufbewahrung und Unterhalt des Kriegsmaterials», im Betrage von zirka Fr. 10,000, wofür Ende Dezember 1886 der nöthige Nachkredit bewilligt worden ist. Diese Ueberschreitungen hatten ihren Grund in der erhöhten Thätigkeit auf dem Gebiete der Bekleidungsreserve.

Die *Invalidenkasse* des *Instruktionskorps* verzeigte auf Ende 1886 noch einen Bestand von Fr. 9208. 65, nachdem sie sich im genannten Jahr um Fr. 4604. 70 vermindert hatte; sie wird gerade noch zwei Jahre hinreichen, um den Ansprüchen der gegenwärtigen Berechtigten zu genügen.

Dagegen weist die *Militärbussenkasse* eine Vermehrung von Fr. 5548. 95 auf und hat Ende 1886 einen Bestand von Fr. 93,007. 15 erreicht.

### Militärsteuer.

Dieser Geschäftszweig gewinnt stetig an Klarheit und Bestimmtheit, und seitdem in den neuen Ersatzkontrollen eine sektionsweise Eintheilung angelegt

worden ist, hoffen wir, den bisher noch vorgekommenen leidigen Reklamationen vorbeugen zu können, indem wir nunmehr im Stande sind, mit jedem einzelnen Sektionschef stets direkt und genau abrechnen und sie kontrolliren zu können. Bisher war das nicht der Fall gewesen, und wenn Kreiskommandanten und Sektionschefs, wie es häufig vorgekommen ist, bei Ablieferung von Geldern nicht genau zwischen Haupttaxation und Nachtaxationen einerseits und zwischen landesanwesenden, landesabwesenden Ersatzpflichtigen und eingetheilten Militärs unterschieden hatten, waren Verwirrungen und Verrechnungen nicht zu vermeiden, und solche Anstände konnten nach Jahren fast nicht mehr gehoben werden.

Im Berichtsjahre mussten die Ersatzkontrollen auf fernere 5 Jahre neu erstellt und angelegt werden, was mit einer Auslage von rund Fr. 2600 verbunden war. Da die Kreiskommandanten auch unsere Doppelkontrollen ausfüllten, konnten wir uns lediglich auf die Revision beschränken, welche bis Ende Juli ohne Inanspruchnahme der sonst üblichen vorübergehenden Bureau-Aushilfe beendet war, was auf den Inkasso sehr günstig wirkte; wir werden bestrebt sein, auch in Zukunft die Revision nicht später zu beenden.

Das Ergebniss der Militärsteueranlage pro 1886 ist folgendes:

1) *Bezugssummen:*

a. Von landesanwesenden Ersatzpflichtigen . . . . .	Fr. 392,431. 79
b. Von landesabwesenden Ersatzpflichtigen . . . . .	» 19,788. 60
c. Von ersatzpflichtigen Wehrmännern . . . . .	» 9,833. 80
Total	Fr. 422,054. 19

2) *Bezugsausfälle:*

a. Von Landesanwesenden . . . . .	Fr. 33,117. 70
b. Von Landesabwesenden . . . . .	» 6,977. 10
c. Von Wehrpflichtigen . . . . .	» 940. 85
d. an andere Kantone zurück- erstattet . . . . .	» 345. —
	» 41,380. 65
Ertrag im Jahr 1886 . . . . .	Fr. 380,673. 54
Der Antheil des Bundes (Hälfte) betrug . . . . .	» 190,336. 77

An *Bezugsgebühren* wurden ausgerichtet:

a. An die Kreiskommandanten . . . . .	Fr. 3,110. —
b. » » Sektionschefs . . . . .	» 13,355. —
c. » auswärtige Bezugsstellen und für Porti . . . . .	» 253. 65
Total	Fr. 16,718. 65

Zum Abverdienen von Militärsteuern rückten 307 Mann auf dem Beundenfeld ein, welche in der Kaserne untergebracht und gepflegt wurden. Sie wurden zu Reinigungsarbeiten aller Art in Kaserne und Stallungen angehalten und tilgten auf diese Weise unter Anrechnung von Fr. 2 per Tag eine Summe von *Fr. 3197. 40*. Dagegen erwachsen dem Kanton für ihren Unterhalt, sowie denjenigen der sonstigen kantonalen Militärarrestanten, Kosten von *Fr. 4084. 20*, wovon indessen *Fr. 1532. 10* noch das Jahr 1885 betreffen.

Nachdem wir nun im Militärsteuerwesen eine sechsjährige Erfahrung hinter uns haben und den geeignetsten Modus der Anlage und des Bezugs eben auch suchen mussten, wobei es an Unannehmlichkeiten jeder Art nicht fehlen konnte, glauben wir nunmehr das richtigste Verfahren gefunden zu haben und diesen Geschäftszweig von nun an zur allseitigen Zufriedenheit besorgen zu können.

## D. Bekleidung und Ausrüstung.

Gegenstände.	Vorhanden auf 1. Januar 1886.	Seitheriger		Vorhanden auf 31. Dez. 1886.	Schatzung.	
		Eingang.	Ausgang.		Fr.	Rp.
<b>I. Neue Kleider.</b>						
1. Käppihüte . . . . .	2,961	2,729	2,816	2,874	20,128	—
2. Kapüte . . . . .	5,295	2,355	2,514	5,136	164,272	95
3. Reitermäntel . . . . .	709	254	399	564	22,492	55
4. Waffenröcke . . . . .	4,476	4,129	3,004	5,601	157,732	65
5. Aermelwesten . . . . .	1,135	1,127	860	1,402	26,143	60
6. Tuchhosen . . . . .	10,688	4,689	5,658	9,719	129,542	35
7. Reithosen . . . . .	755	824	835	744	27,414	90
	26,019	16,107	16,086	26,040	547,727	—
<b>II. Alte Kleider.</b>						
1. Käppihüte . . . . .	1,003	344	19	1,328	132	80
2. Kapüte . . . . .	6,496	—	1,049	5,447	43,576	—
3. Reitermäntel . . . . .	69	1	64	2	30	—
4. Waffenröcke . . . . .	837	—	374	463	1,157	50
5. Aermelwesten . . . . .	5	—	5	—	—	—
6. Tuchhosen . . . . .	89	102	106	85	127	50
7. Reithosen . . . . .	74	—	1	73	1,214	—
8. Halbtuchhosen . . . . .	87	—	87	—	—	—
9. Helme . . . . .	27	—	—	27	18	90
	7,687	447	1,705	7,425	46,256	70
<b>III. Bekleidungsreserve.</b>						
1. Käppihüte . . . . .	3,364	2,105	1,343	4,126	3,676	—
2. Kapüte . . . . .	8,164	1,941	150	9,955	149,325	—
3. Reitermäntel . . . . .	915	200	31	1,084	21,680	—
4. Waffenröcke . . . . .	6,104	2,139	750	7,493	18,732	50
5. Aermelwesten . . . . .	1,015	406	97	1,324	2,648	—
6. Tuchhosen . . . . .	4,321	2,113	1,574	4,860	7,290	—
7. Halbtuchhosen . . . . .	1,117	1,232	1,396	953	953	—
8. Reithosen . . . . .	513	420	208	725	2,030	—
9. Stallblousen . . . . .	119	23	2	140	70	—
	25,632	10,579	5,551	30,660	209,404	50
<b>IV. Militärtücher.</b>						
	m.	m.	m.	m.		
1. Uniformtuch . . . . .	3,301,4	4,900,8	7,767,1	535,1	4,817	24
2. Hosentuch . . . . .	5,697,1	4,756,2	4,946	5,507,3	45,478	34
3. Hosentuch für Landjäger . . . . .	81,4	400,6	381,6	100,4	953	80
4. Reithosentuch . . . . .	1,269,7	408,1	1,039,8	638,4	6,639	36
5. Kaputtuch . . . . .	5,663	7,876	6,893,6	6,645,4	57,482	71
6. Landjäger-Manteltuch . . . . .	66,5	—	66,5	—	—	—
7. Vorstoss und Futtertücher . . . . .	18,480,9	22,713,7	32,695	8,498,6	6,652	04
8. Marengo, fein und gewöhnlich . . . . .	358,4	—	41,1	317,3	3,282	38
9. Manteltuch für Offiziersuniformen . . . . .	—	65,5	—	65,5	707	40
	34,918,4	41,120,9	53,830,7	22,298	126,013	27
<b>V. Uniformknöpfe, Haften, Four- nitüren, Hosenleder etc. . . . .</b>						
					7,656	95



Aus obiger Uebersicht geht hervor, dass der Stand an neuen Kleidern ungefähr derselbe geblieben ist, wie im Vorjahre; dagegen haben sich die alten Kleider infolge Verkaufes und Ausrangirung etwas vermindert, während die Bekleidungsreserve naturgemäss sich vermehrt hat. Der Vorrath an Militärtüchern ist ebenfalls ziemlich kleiner geworden, weil wir nun bei einem regelmässigen Betrieb uns so einrichten können, dass wir die Tücher nicht unnöthiger Weise lange auf Lager halten müssen.

Die Militärtücher wurden wieder von den zwei bernischen Fabriken Herren Bay & Comp. in Belp und Gebrüder Zürcher in Langnau in gewohnter guter Qualität und zu erheblich billigeren Preisen als im Vorjahre bezogen. Die eidgenössische Bekleidungskontrolle wurde zur Untersuchung dieser Tücher wenig in Anspruch genommen, da die Güte derselben ebensolche ist.

Auch die übrigen Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände wurden wie gewohnt im Kanton von circa 55 verschiedenen Lieferanten beschafft; obgleich der Verkehr mit dieser Anzahl Lieferanten oft ein etwas weitläufiger und zeitraubender ist, können wir doch im grossen Ganzen über die Qualität der Lieferungen nicht klagen, indem das seit Jahren von uns beobachtete Verfahren der Untersuchung auf die Gleichmässigkeit der zu fabrizirenden Gegenstände seine gute Wirkung nicht verfehlte.

Für die Konfektion der in unserm Atelier zugeschnittenen Kleider wurden etwa 110—115 Arbeiter und Arbeiterinnen zu Stadt und Land beschäftigt, und zwar mit wenigen Ausnahmen zu unserer Zufriedenheit. Die hierseits seit Jahren ausgeübte strenge Kontrolle, welche Anfangs zwar vielerorts unangenehm wirkte, hat sich nun gut bewährt, und auch der eidg. Bekleidungskontrolleur, welcher unsere neuen Kleider zu mehreren Malen einer genauen Besichtigung unterwarf, konnte gegenüber frühern Jahren einen bedeutenden Fortschritt konstatiren.

Dagegen fehlten uns zu einer rationellen, geordneten Aufbewahrung sowohl der neuen wie der alten abgegebenen Kleider und Ausrüstungsgegenstände immer noch die nöthigen Räumlichkeiten und besondern Einrichtungen.

Für Offiziere wurden im Berichtjahre 13 Waffenröcke, 12 Kapüte, 34 Paar Hosen und 20 Westen verfertigt, und zwar ausnahmslos zur vollen Zufriedenheit der Besteller. Wir sind nun vollständig eingerichtet, um Bestellungen von Offizieren genügen zu können.

Die Entschädigung, welche der Bund dem Kantone für Bekleidung und Ausrüstung pro 1886 leistete, begriff einige kleine Erhöhungen gegenüber dem Tarif pro 1885 in sich, herrührend vom Anbringen der Munitionsbeutel an den Waffenröcken der Infanterie und einer bessern Bezahlung des Einzelkochgeschirrs und der Feldflasche etc.

Sie betrug:

Für einen Füsilier . . . . .	Fr. 128. 30
» » Schützen . . . . .	» 129. 70
» » Dragoner und Guiden (inkl. Beitrag der Reitstiefel) . . . . .	» 203. 60

Für einen Kanonier der Feld- und Positionsartillerie . . . . .	Fr. 146. 40
» » Parksoldaten . . . . .	» 146. 75
» » Feuerwerker . . . . .	» 146. 20
» » Trainsoldaten der Batterien und Parkkolonnen . . . . .	» 215. 65
» » Trainsoldaten des Armee- und Linientrains . . . . .	» 215. 40
» » berittenen Trompeter der Artillerie . . . . .	» 195. 80
» » Geniesoldaten . . . . .	» 146. 20
» » Sanitätssoldaten . . . . .	» 144. 50
» » Verwaltungssoldaten . . . . .	» 144. 45

Der Bund vergütete uns ferner **Fr. 8062. 40** für neue Ersatzkleider, welche den nach der vorgeschriebenen Anzahl von Diensttagen hiezu berechtigten Unteroffizieren abgegeben worden waren.

Die Vergütung des Bundes für den Unterhalt der gesammten Armeebekleidung in Händen der Mannschaft und in den Magazinen betrug gemäss Verordnung vom 2. Februar 1883 **Fr. 27,579. 30** oder 7% der Jahresentschädigung für die Rekrutenausrüstung.

Wie gewohnt, wurde dem Kanton auch die in der Verordnung vom 6. Februar 1883 für Kompletterhaltung einer zweiten Rekrutenausrüstung — Ausrüstungsreserve — vorgesehene Geldzinsvergütung für 8 Monate à 4% der tarifmässigen Entschädigung für die Rekrutenausrüstung mit Fr. 7975 ausbezahlt.

An unbemittelte Rekruten mussten 43 Paar Schuhe und 2 Paar Stiefel im Werthe von Fr. 664 abgegeben werden. Davon wurden nur 6 Paar Schuhe mit Fr. 74. 50 zurückbezahlt, so dass dem Kanton in dieser Beziehung im Jahr 1886 eine fernere Auslage von **Fr. 589. 50** erwuchs, wodurch die Gesamtvorschüsse des Kantons auf **Fr. 5508. 80** angewachsen sind. Wie wir bereits in unserm letzten Geschäftsbericht und ferner in einer besondern Vorlage an die Militärdirektion vom 12. November 1886 betont haben, dürfte es nun höchste Zeit sein, die Frage, ob der Bund oder der Kanton die Kosten der Anschaffung von *Ordonnanzschuhen* zu tragen habe, einmal prinzipiell entscheiden zu lassen, denn die daherigen Auslagen werden, wie wir dies voraussehen, in rascher Progression sich vermehren.

Das Ergebniss unserer Betriebsrechnung betreffend die Bekleidung und Ausrüstung der Rekruten für Rechnung des Bundes ist folgendes:

#### Stand des Inventars auf 1. Januar 1886.

1. Tücher . . . . .	Fr. 163,115. 84
2. Tücher im Detail, Schnallen, Knöpfe etc. . . . .	» 13,748. 05
3. Neue Kleider und Ausrüstungsgegenstände . . . . .	» 618,278. 88
4. Kavalleriewinterkurs, Ausrüstung . . . . .	» 1,511. —
	<hr/>
Summa	Fr. 796,653. 77

**Einnahmen.**

1. Vergütung des Bundes für ausgerüstete Rekruten . . . . .	Fr. 395,235. 05
2. Vergütung des Bundes für Ersatzrüstung . . . . .	» 8,845. 30
3. Vergütung d. Bundes für Litzen, Sterne etc. . . . .	» 174. 09
4. Zinsvergütung des Bundes für Reserveausrüstung . . . . .	» 7,975. —
5. Vergütung der Polizeidirektion für Landjägebekleidung . . . . .	» 5,589. 70
6. Erlös von einzeln verkauften Kleidungsstücken etc. . . . .	» 7,290. 94
<b>Summa Einnahmen</b>	<b>Fr. 425,110. 08</b>

**Ausgaben.**

1. Anschaffung von Tüchern . . . . .	Fr. 194,398. 50
2. Anschaffung von Fournituren . . . . .	» 6,009. 95
3. Anschaffung von Käpphüten und Garnituren . . . . .	» 22,042. 85
4. Anschaffung von Besatzleder für Reithosen etc. . . . .	» 10,650. 85
5. Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen . . . . .	» 72,312. 75
6. Löhnung der Schneider . . . . .	» 8,031. 25
7. Arbeitslöhne . . . . .	» 64,098. 55
8. Reitstiefel, Bundesbeitrag (Vorschuss), und Militärschuhe . . . . .	» 3,259. —
9. Kontrollkosten . . . . .	» 236. 60
10. Beheizung, Beleuchtung, Verschiedenes . . . . .	» 772. 40
11. Verzinsung des Betriebskapitals . . . . .	» 18,000. —
12. Miethzins . . . . .	» 3,500. —
<b>Summa Ausgaben</b>	<b>Fr. 403,312. 70</b>

**Stand des Inventars auf 1. Dezember 1886.**

1. Tücher . . . . .	Fr. 126,013. 27
2. Tücher im Detail, Schnallen, Knöpfe etc. . . . .	» 7,656. 95
3. Neue Kleider und Ausrüstungsgegenstände . . . . .	» 622,937. 24
4. Kavalleriewinterkurs, Ausrüstung . . . . .	» 13,901. 20
<b>Summa</b>	<b>Fr. 770,508. 66</b>

**Bilanz.**

Inventarbestand auf 1. Januar 1886	Fr. 796,653. 77
» » 1. Dez. 1886	» 770,508. 66
<b>Verminderung in 1886</b>	<b>Fr. 26,145. 11</b>

**Bilanz.**

Die Einnahmen betragen . . . . .	Fr. 425,110. 08
» Ausgabenda- gegen . . . . .	Fr. 403,312. 70
plus Inventarver- minderung . . . . .	» 26,145. 11
	» 429,457. 81
<b>Mehrausgaben</b>	<b>Fr. 4,347. 73</b>

Aus dieser Betriebsrechnung geht wieder einmal hervor, dass bei der vom Bunde für die neuen Kleider vergüteten Entschädigung der Kanton mit Verlust arbeiten muss, weil der Bund für den Zins des Betriebskapitals, sowie für den Zins der Magazine nichts in Anschlag bringt.

**E. Kasernenverwaltung.**

Das Jahr 1886 war für die Benutzung des Waffenplatzes Bern wohl das ungünstigste seit der neuen Militärorganisation: ausser den zwei Rekrutenschulen der Infanterie der III. Division und der Rekrutenschule der Kavallerie französischer Zunge, der Infanterieoffiziersbildungsschule und der Unteroffiziersschießschule der III. Division, fanden nur die Wiederholungskurse des Dragoner-Regiments III und der Guiden-Kompagnie 3, sowie der Landwehrbataillone Nr. 31—36, nebst einigen kleinern Kursen hier statt. Von Sanitätsschulen wurde nur ein zehntägiger Vorkurs für Rekruten, sowie ein vierzehntägiger Operationswiederholungskurs für ältere Aerzte hier abgehalten; wegen der grossen Entfernung des Inselhospitals von den Militäranstalten werden in Zukunft gar keine Sanitätskurse hier mehr abgehalten werden. Auch bei der Kavallerie zeigte sich die Tendenz, die Wiederholungskurse je länger je mehr auf Waffenplätzen mit ganz grossen Exerzierfeldern abzuhalten.

Da, wie im letztjährigen Verwaltungsberichte erwähnt wurde, der bisherige Waffenplatzvertrag auf Ende 1886 gekündet worden ist, so war der Abschluss eines neuen Vertrages oder wenigstens die Einleitungen zu einem solchen vorauszusehen: ausser einer Konferenz derjenigen Kantone, welche bisher Waffenplätze für Kavallerie besaßen, mit dem Oberinstruktor der genannten Waffe fanden indess keine Verhandlungen statt, auch die erwähnte Besprechung führte zu keinen greifbaren Resultaten. Der Abschluss des neuen Vertrages fällt erst in das Jahr 1887.

An Anschaffungen von Kasernenmobiliar ist nur der Ankauf von 200 Kopfkissenanzügen für Offiziersbetten zu erwähnen, dagegen wurden folgende grössere Arbeiten ausgeführt: Oelfarbenanstrich sämtlicher Stallfenster zum Schutze gegen den Rost, Reinigung und Desinfizierung sämtlicher Abtrittgruben und -Sammler (18 Gruben), Versetzung des Fleischlokals der Kantine wegen zu grosser Nähe bei der Küche, Vergrösserung des Schwenklokals der Kantine, Umänderung einer grössern Anzahl von Rosshaar- und Lischenmatratzen. Ferner wurde die Vollendung der im Vorjahr begonnenen Einzäunung der Uebungsplätze um die Kaserne durch eine lebend Hecke ausgeführt und dieselbe, sowie der Platz vor dem Verwaltungsgebäude, mit Schattenbäumen bepflanzt. Ausserordentliche Anstrengungen wurden wieder zur Erhaltung des Rasens und Ersetzung desselben namentlich im grossen Kasernenhof gemacht. Gegen Ende des Jahres wurde auch Angesichts der kriegerischen Rüstungen der Nachbarstaaten und eingedenk der schlimmen Erfahrungen im Kriegsjahr 1870—71 ein Vorrath von mehreren Waggons Steinkohlen angelegt.

Das Resultat des Betriebes der Kasernenverwaltung ist folgendes:

**Einnahmen:**

1) Vergütung des Bundes:		
a. Kasernen per Mann und Tag à 10 Cts. . . . .	Fr.	10,951. 60
b. Stallungen per Pferd und Tag à 10 Cts. . . . .	»	4,078. 10
c. Wasserversorgung per Pferd und Tag à 1 Ct. . . . .	»	1,096. 30
d. Reitbahnen per Tag à Fr. 6 . . . . .	»	1,062. —
e. Uebungsplätze per Tag à Fr. 30 . . . . .	»	7,560. —
f. Auslagenvergütung für Beheizung, Reinigung etc. . . . .	»	5,573. 68
2) Vergütung der Truppen für fehlende Effekten, Reparaturen, von Waschlöhnen, für Bäder, Erlös aus verkauften alten Effekten etc. . . . .	»	907. 40
3) Mieth- und Pachtzinse:		
a. Kantine . . . Fr. 6000. —		
b. Kasernier-Wohnung . . . . . » 400. —		
c. Grasraub auf dem Kasernenhof . . . . . » 75. —		
	»	6,475. —
<b>Summa Einnahmen</b>	<b>Fr.</b>	<b>37,704. 08</b>

**Ausgaben:**

1) Besoldung des Verwalters . . .	Fr.	3,000. —
2) Besoldungen der Angestellten . . .	»	1,656. 50
3) Betriebskosten . . . . .	»	24,319. 12
4) Miethzinse (an d. Finanzdirektion) . . .	»	77,000. —
<b>Summa der Ausgaben</b>	<b>Fr.</b>	<b>105,975. 62</b>
Die Ausgaben betragen	Fr.	105,975. 62
Die Einnahmen nur . . . . .	»	37,704. 08
<b>Mehrausgaben</b>	<b>Fr.</b>	<b>68,271. 54</b>

**F. Pferdstellung, Fuhrwesen, Einquartierung.**

Für den Wiederholungskurs der IV. Infanterie-Brigade (Füsilierbataillone Nr. 21—24) hatte der Kanton die 36 Linientrainpferde nebst 8 Proviantwagen zu stellen. Die Pferde wurden von den Gemeinden Burgdorf, Bärswyl, Krauchthal, Lyssach und Mötschwyl, gemäss der Verordnung vom 17. April 1860, requirirt. Die Fuhrwerke lieferte die Zeughausverwaltung (6 Stück) und ein Landwirth in der Nähe Berns. Der ganze Linientrain der genannten Batail-

lone wurde dann in Bern organisirt und andern Tags mit den Fuhrwerken an seine Bestimmungsorte — Colombier und Murten — dirigirt.

Der Bund vergütete per Pferd und Tag Fr. 4 Miethgeld, ferner Fr. 1 für das Zuführen und Abholen jedes angenommenen Pferdes, für die Fuhrwerke mit Blachen Fr. 2. 50, für diejenigen, für welche er die Blachen selbst lieferte, Fr. 2 per Tag. Ein- und Abschätzung der Pferde und Wagen fand in Bern statt, dieselben scheinen den an sie gestellten Anforderungen genügt zu haben, wenigstens sind uns keine bezüglichen Reklamationen zu Ohren gekommen.

Einquartierungen mussten angeordnet werden in Langnau für die Schwadronen Nr. 10 und 11, in Sig-nau für die Schwadron Nr. 9, in Langenthal für die Schwadron Nr. 13, in Niederbipp für die Schwadron 14 von Solothurn, in Riggisberg für die Batterie Nr. 9 von Freiburg.

Für die Schwadronen stellten die Gemeinden je-weilen auch das nöthige Fuhrwerk zum Transport des Gepäcks.

**G. Sanitätsmaterial.**

Im Berichtsjahr wurden auf Weisung der eidg. Behörden von unserm überzähligen, d. h. keinem Korps zugetheilten Material an das Sanitätsmagazin in Bern abgeliefert:

2 Sanitätskisten mit Inhalt, 10 Amputationsetuis, 9 Wärterbulgen mit Inhalt, 74 Wasserflaschen und 110 Feldtragbahnen.

Behufs Umänderung für die Landwehr wurde an das Sanitätsmagazin in Bern abgegeben das Material der Infanterie der III. Division, nämlich: 13 Sanitätskisten für die Bataillone Nr. 25—36 und Schützenbataillon 3, 26 Sanitätstornister, 26 Arzt-taschen, 91 Wärterbulgen und 169 Trägertaschen, sowie die Pferdartzkiste der Batterie Nr. 12 Auszug.

Dieses Material wird analog demjenigen für den Auszug umgeändert und dadurch der Anfang zu einer richtigen Ausrüstung der Truppeneinheiten der Landwehr mit dem Sanitätsmaterial gemacht werden.

Bern, im April 1887.

Der Direktor des Militärs:

Dr. Gobat.